

Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

28. Jahrgang.

Nr. 78.

Neuenbürg, Samstag den 2. Juli

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Abfuhr von Leichnamen aus dem diesseitigen Bezirk auf die Anatomie Tübingen wird pro 1. Juli 1870/71 auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle am

Dienstag, 5. Juli ds. Js.
Vormittags 9 Uhr

verankordert.

Zu dieser Verhandlung sind Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 30. Juni 1870.

K. Oberamt.
Aft. Häberlen, g. St.

Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Wilhelm Rothfuß, Zieglers von Gräfenhausen werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 12. September d. J.
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der

Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten angenommen.

Den 23. Juni 1870.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

W i l d b a d.

Sprener-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 500 — 600 Säcken Sprener zum neuen Katharinenstiftsbau wird im Submissionswege vergeben und werden solche demjenigen Submittenten zugeschlagen werden, welcher bis

Donnerstag den 7. Juli das niederste Offert per Sack eingereicht hat. Offerte sind an Bauführer Lidle zu richten, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

W i l d b a d.

Lang- & Klokholz-Verkauf

am Samstag den 9. Juli
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Staatswald Linie Abth. III.

871 Stück tann. Langholz,
507 " " Klöße
mit 26,038 C. ' à 15 fr.
8816 C. ' à 14 fr.
18,304 C. ' à 12 fr.
9830 C. ' à 10 fr.

und

2 Buchen mit 81 C. ' à 11 fr.

Am 30. Juni 1870.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.



Altenstaig Stadt.
Lang- & Klobholz-Verkauf.

Freitag den 8. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus vom Stadtwald
Enzwald: 600 Stämme und vom Priemen 175
Stämme Lang- und Klobholz im Aufstreich ver-
kauft.

Stadtförster.
Gürr.

Unterkollbach.
Gemd. Igelstock.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 9.
Juli, Mittags 1 Uhr

206 Stämme Lang- und Klobholz mit 5800 C'
vom 65ger abwärts, hälftig tannen, hälftig
forchen,

22 Klafter Scheiter- und Prügelholz.

Zusammenkunft im Hirsch in Oberkollbach.
Der Waldschütze in Igelstock wird den Kaufs-
liebhabern das Holz vorzeigen.

Den 27. Juni 1870.

A. A.
Waldmeister Kusterer.

Privatnachrichten.

Salmbach den 29. Juni 1870.

Nächsten Montag den 4. Juli d. J.

werden im Försterhaus hier folgende Gegenstände
von früh 8 Uhr an

versteigert:

- 1 Pferd hellbraun, 8jährig,
- 1 trachtige Kuh,
- ca. 10 Centner altes Heu und etwas Stroh,
- 2 Sättel, verschiedene Zäume, Halfter und
sonstige Stallrequisiten jeder Art,
- 1 Habertruch, 1 Futter- und 1 Kartoffelkist,
- 2 weingrüne Fässer von 1½ und 1 Eimer,
- 1 Krautstande,
- ca. 4 Klafter frisches ungespaltenes buchen
Prügelholz,
- ca. 10 Klafter 2 und 3jähriges gespaltenes
Buchenholz,
- ca. 1 Klafter Weißtannen-Rinde,
einige Hühner nebst 1 Hahn,
- 1 Handfarren,
- 1 Sense und einige Grastücher.

Das Pferd und die Kuh werden unter Um-
ständen auch unter der Hand abgegeben.

Günzler.

Sulzfeld Eisenbahnstation Mühlacker.

Wein-Verkauf.

Aus dem sogenannten Kronen-Keller hier ver-
steigern wir nächsten

Dienstag den 5. ds.

Nachmittags 2 Uhr

vom 1868r und 1869r Vorrath ca. 80 Ohm
ganz rein gehaltenen dickrothen Schloß Ravens-
burger Burgunderwein, der sich auch wegen seiner
vorzüglichen Qualität besonders zum Export
eignen würde. Dann 20 Ohm gemischtes Ge-
wächs, ebenfalls sehr gut und glanzhell. Kaufs-
liebhaber hauptsächlich die Herren Weinhändler

und Wirthe, ladet nun zu diesem Steigerungs-
Akt freundlichst ein das grundherrl. Franz von
Göler'sche Rentamt.

Den 1. Juli 1870.

Horn.

Ensfingen. Station Illingen.

Wein-Offert.

15 Eimer Erntewein à 32—36 fl. und gute
1868er und 1869er weiße und rothe Weine von
50 fl. an per Eimer empfiehlt bestens.

Schultheiß Ohngemach.

Neuenbürg.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 3. Juli

Morgens 6 Uhr

rücken die Steiger zu einer Uebung
aus.

Der Obmann.

Neuenbürg.

Die Gartenwirthschaft zum Münster
ist geöffnet:

jeden Sonntag Nachmittag,

für Morgenspaziergänger Sonntags frühe und
an den übrigen Wochentagen über Mittag
und Abends; sonst auf Bestellung zu ge-
wünschter Zeit.

Wein, Bier, Kaffee, warme und kalte
Speisen.

Neuenbürg.

Neue Matjes-Häringe

empfehl

C. Gelber.

Neuenbürg.

Rahmkäse

in feinsten Qualität bei

C. Gelber,
vormals W. Luz.

Auswanderer befördert mit

Dampf- & Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika,

billigt

der concessionirte Agent
Schultheiß **Wagner**
in Salmbach.

Neuenbürg.

Turntag.

Heute Samstag Abend 8 Uhr
im Lokal.

Der Turnrath.



Neuenbürg.

Meinen Ader sammt Blum, im obern Buch-
wald setze ich dem Verkauf aus, und lade Lieb-
haber auf Samstag den 9. d. M. Abends 6 Uhr
in das Gasthaus zum Schiff ein.

Schr. Klinge.



Stuttgart. Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:

- a. Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen,
- b. Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht, ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen,
- c. Gewerbetreibende zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftl. Arbeiten.

Für diese Classe genügt ein 2 monatl. Cours. Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Späher,

früher Gerant der Württ. Handelsschule.

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr., oder 21 kr. rhein., ächt zu haben in Neuenbürg bei
Chr. Aug. Bohnenberger Wtwe.

Oberhausen.

Einen jährigen Farren Montafuner verkauft



Jacob Wolfinger
neben der Sonne.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medizin **Dr. Harleß** gefertigt, haben sich die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luströhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Unglaublich aber wahr!

Ich habe längere Zeit an einem trockenen Husten gelitten. Nachdem ich verschiedene Brust-Syrupe angewandt habe, brauchte ich den **G. A. W. Mayer'schen**

weißen Brust-Syrup.

Nach dem ersten Gebrauche hörte der Husten zu meiner größten Freude auf, was auch bis jetzt nach 4 Wochen noch der Fall ist. Dies bezeuge zum Wohl leidender Menschen.

Entringen b. Würtb., den 10. Jan. 1870.

Franziska Luz.

Seht zu haben bei

C. Büxenstein in Neuenbürg.

G. Suppold in Wildbad.

Kronik.

Deutschland.

Aus Nürnberg schreibt der Fränk. Cur. unterm 20. Juni: „Ein geachteter Fabrikant dahier ist in den jüngsten Tagen, kurz nachdem er mehrere erst kürzlich aus Paris erhaltene

Waaren ausgepackt hatte, heftig an den Blattern erkrankt. Es liegt die Vermuthung nahe, daß das aus Stroh und Papier bestandene Verpackungsmaterial mit Blatternranken in Paris, woselbst bekanntlich die Blattern in großer In- und Extensität herrschen, in Berührung gekommen war. Da aber bei dem regen Handelsverkehr dahier derartige Verpackungen von Handelsartikeln aus dieser Stadt noch öfter zu gewärtigen sind, hiedurch aber die Gesundheit und das Leben hiesiger Einwohner in hohem Grade gefährdet wird, so säumen wir nicht, das handeltreibende Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen. Aeußerste Vorsicht beim Auspacken solcher Waaren, dann Desinfection, beziehungsweise Vernichtung solcher Emballage, sofern sie aus Gegenständen besteht, an welchen das Blatterngift haftet, als: Stroh, Baumwollenzeug etc., dürften den besten Schutz vor Ansteckung gewähren.“

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. Gestern Nachmittag wurden in der hiesigen Hospitalkirche 10 Diakonissen, welche ihrer aufopfernden Thätigkeit theils dem Katharinenhospital, theils dem Diakonissenhause widmen, eingeseget. Dem feierlichen Akte wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Neutlingen, 29. Juni. Heute wird hier ein junger Mann von 24 Jahren beerdigt, der ein Opfer falschen Ehrgefühls wurde. Derselbe war mit seinen Kameraden beim Wein, und wurde von denselben geneckt, er könne Nichts „vertragen“. Daranfi gieng er mit denselben eine Wette ein: innerhalb einer Stunde 6 Sch. Wein zu trinken. Nach einer 1/4 Stunde waren auch schon 4 Sch. getrunken. Ein Blutsturz, der nun erfolgte, machte seinem Leben und dem Gelage ein Ende. Die heute vorgenommene ärztliche Sektion ergab, daß derselbe, durch im Magen gebildete Geschwüre schon längst leidend, in Folge des auf die Magengeschwüre wirkenden Alkohols, an einer inneren Verblutung, die sich in den Magen und die Gedärme, auch durch den Schlund in den Mund ergoß, seinen Tod fand. Möge dieß eine Warnung für alle Vor- und Nachtrinker sein! — Diesem Fall steht gegenüber eine Lebensrettung, welche in den weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient. Ueber den hiesigen Schanzanal führt ein hölzerner Steg, der Eigenthum eines daneben wohnenden Färbers ist. Auf diesem Steg befanden sich vor einigen Tagen 2 Kinder im Alter von 4 Jahren. Das eine derselben stieg auf das Geländer, sah ins Wasser hinab, bekam das Uebergewicht und stürzte in die Tiefe. Eine ältere Frau sah von ihrem Fenster aus den Unfall und rief ihrer Schwiegertochter zu, weil sonst Niemand in der Nähe war, das Kind zu retten. Diese eilte zur Stätte, und stürzte sich, ihres seidenen Festtagskleides nicht achtend, in das Wasser, das dort zwischen 4 und 5 Fuß tief ist. Glücklicherweise rettete sie das Kind, das schon bewusstlos war, und kam an's Ufer, wo sie selbst einer Ohnmacht nahe, durch inzwischen herbeigeeilte Hilfe sammt dem Kinde herausgehoben wurde. Erhöht wird diese muthige That noch durch den Umstand, als die Frau nicht nur ihr eigenes, sondern auch ein zweites zu erwartendes Leben an die Rettung eines Nachbarkindes wagte. Schließlich glauben wir eine Pflicht

zu erfüllen, wenn wir den Namen dieser muthigen Frau öffentlich nennen: es ist die Frau Schönfärber Weßler. (S. N.)

In Beeröbach, OA. Ellwangen, hat am 24. d. der Blitz in ein Bauernhaus eingeschlagen. Feuer brach nicht aus, allein die Tochter des Hauses wurde am Eingang regungslos und blutbedeckt liegend gefunden; in der Küche lag die 69jährige Mutter in Ohnmacht. Beide kamen indeß wieder zum Bewußtsein, und ihre Wieder- genesung steht in sicherer Aussicht. Keine von beiden wußte, was mit ihnen vorgegangen war.

Bei der Infanterie wird ein sechswöchiger Ernteurlaub vom 9. Juli bis 22. August eintreten.

§ Im Nürtinger Stadtwalde Kirchert, Abtheilung Kößdorf, stehen in ganz geringer Entfernung von einander mehrere Eichen von seltener Stärke. Zwei Fuß über dem Boden gemessen, beträgt der Umfang der stärksten 31 Fuß 5 Zoll; eine andere hat 26 Fuß, eine dritte 20 Fuß, eine vierte 17' 8". Da diese Eichen im kommenden Jahre zum Hieb kommen, so werden Naturfreunde auf diese Wald-Riesen aufmerksam gemacht.

§ Ernte-Aussichten & Saatenstand-Berichte.

Die in den letzten Tagen gefallenen Regen sind nach den eingelaufenen Berichten für den größten Theil von Europa eine in hohem Grade ersehnte Erscheinung gewesen. Leider waren sie in Württemberg mit schwerem, über eine nicht unbedeutende Strecke des Landes verbreitetem Hagelschlag verbunden. Die Ernte-Hoffnungen sind an einzelnen Orten bedeutend geschmälert, aber nirgends vernichtet worden. Und im Allgemeinen haben die Regentage unendlich mehr genützt als der Hagelschlag im Ganzen geschadet hat, so schwerer im Einzelnen getroffen haben mag. In Europa ist in der letzten Woche der Saatenstand jedenfalls besser geworden. In England sind reichliche Regen gefallen, sie sind nach dem drastischen Ausdruck eines Berichterstatters 20 Mill. Pfund St. d. h. nahezu eine halbe Milliarde Franks werth. In Frankreich hat es in einigen Theilen ebenfalls geregnet, in anderen hält die bisherige Dürre an, so daß man in diesen die Hoffnung auf ein gutes Ertragniß aufgeben muß. Die Preise an der Pariser Mehlbörse sind auffallend unsicher geworden; wohl ein Zeichen, daß der zu deckende Bedarf noch gar nicht festgestellt werden kann. Frankreich wird auf jeden Fall ansehnliche Quantitäten gebrauchen; wie große und woher es dieselben am vortheilhaftesten beziehen wird, entzieht sich vorläufig noch jeder Berechnung. Der Futter-Mangel in Frankreich ist entschieden, und wird die Rückwirkung auf den Getreidebedarf nicht verfehlen. Ungarn soll eine reiche, Galizien eine glänzende Ernte machen. Galizien wäre im Stande, den Ausfall in Nord- und Mitteldeutschland zu decken. Italien deckt den eigenen Bedarf nicht. Aus den Donaufürstenthümer wird berichtet, daß dort eine gute Durchschnitts-Ernte erwartet werden darf. Bezüglich der mittleren und südlichen Gouvernements von Rußland stimmen alle Berichte überein, daß mindestens eine gute, in den meisten Gegenden sogar eine überreichliche Ernte in Aussicht steht.

Laut jenen Berichten nämlich ist der Saatenstand, trotzdem derselbe im Winter vielfach gelitten hatte, in Folge überaus günstigen Frühjahrsweters ein durchweg vortrefflicher, selbst in den östlichen Gouvernements, und man rechnet auf eine ebenso vortreffliche Ernte, wie sie Ungarn erwartet. In Frankreich scheint man für die Versorgung des dortigen Marktes sein Augenmerk mehr auf die russische, als auf die ungarische Einfuhr gerichtet zu haben, und Odessa, der so günstig gelegene Hafen, rüstet sich mit aller Macht, den sich bietenden Vortheil wahrzunehmen. Nach diesen Berichten dürfen wir uns im Süden von Deutschland auf normale Preise für Getreide und auf einen ruhigen Gang des Frucht-Handels gefaßt machen.

Miszellen.

„Was verstehen sie unter Humberg, Madame?“ fragte ein Advokat im Kreuzverhör eine alte Dame. „Ich weiß nicht, wie ich Ihnen Das genau beschreiben soll, Sir,“ lautete die Antwort, „aber wenn eine Dame Sie einen hübschen Mann hieße, Das würde ich Humberg nennen.“

„Ich habe schon seit mehr als Jahresfrist keinen Tropfen geistiger Getränke mehr getrunken,“ behauptete ein Mann von etwas zweifelhafter Glaubwürdigkeit. — „Wirklich?“ versetzte einer der Zuhörer; „aber welchem von deinen Gesichtszügen sollen wir eigentlich glauben? den Lippen oder der Nase?“

„He, guter Freund, könnt Ihr mir nicht sagen, wie lange jemand ohne Gehirn leben kann?“ fragte ein Norddeutscher einen schwäbischen Bauer, den er hänseln wollte. — „Noi wäder (nein, wahrlich), Herr, das kann ich nicht sagen,“ versetzte der Bauer; „aber um Vergebung, wie alt seyd denn Ihr?“

Karl fragte Fanny, ob sie ihn nehmen wolle? — „Nein, mein Lieber, ich will nicht Dich haben,“ versetzt sie, setzt jedoch, ehe er sich von seiner Ueberraschung erholt, schelmisch hinzu: „aber Du kannst mich haben!“

Ein Mittel gegen Diphteritis (Rachenbräune) wird von Dr. Allau in München empfohlen. Mit demselben sind neuerdings im Ganauischen sehr günstige Kuren bei ganz hoffnungslosen Fällen von Diphteritis erzielt worden. Man blies nämlich feingestohlenen Schwefel in den Hals, oder betupfte auch die weißen diphteritischen Flecken mit Schwefel und in kurzer Zeit waren dieselben verschwunden. Bei der Diphteritis nämlich bilden sich Pflle im Halse, die bei der Feuchtigkeit und Wärme schnell um sich greifen, in das Blut eindringen und dasselbe vergiften. Der Schwefel hat die Eigenschaft, alle mederen Organismen, Schimmel, Pflle, Schwämme u. s. w. augenblicklich zu tödten.

Frankfurter Course vom 28. Juni Geldsorten.

Prenßische Kassenscheine	1 fl. 45	— 45 1/2 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 58/2	— 59 1/2 fr.
Vistolen	9 fl. 45	— 47 fr.
Dukaten	5 fl. 36	— 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28 1/2	— 29 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 55	— 59 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27 1/2	— 28 1/2 fr.

